



Der Kinderschutzbund Kreisverband Stade

Jahresbericht 2021

die lobby für kinder

Geschäftsstelle:
Der Kinderschutzbund (DKSB)
Kreisverband Stade e.V.
Johannisstraße 3
Zimmer 27, 28, 29
21682 Stade
Tel.: (0 41 41) 4 78 87
Fax: (0 41 41) 54 09 93
info@dksb-stade.de
www.dksb-stade.de

Bürozeiten:
Mittwochs: 09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstags: 16:00 – 18:00 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten sind Termine nach Vereinbarung möglich

Inhalt

- 1 Organisation, Ziele und Aufgaben**
- 2 Der Vorstand**
- 3 Jahresrückblick**
- 4 Zum Beratungsangebot des Kinder- und Jugendtelefons**
- 5 Zum Beratungsangebot des Elterntelefons**
- 6 Begleiteter Umgang**
- 7 Frühe Hilfen – „Damit es Ihrem Kind gut geht“**
- 8 Die Kinderschatzkiste**
- 9 Zu Recht kommen**
- 10 Frühe Prävention – Fit für die Schule**
- 11 Malprojekte „Kreativität macht stark!“
„Kunst überwindet Grenzen“**
- 12 Hol dir dein Seepferdchen**
- 13 „Miniaturwelt 1 zu 87“**
- 14 Gemeinschaftsprojekte**
- 15 In eigener Sache**
- 16 Namen der Sponsoren**

1. Organisation, Ziele und Aufgaben

Der Kinderschutzbund e.V. gliedert sich in den Bundes-, die Landes- und die Orts- bzw. Kreisverbände. Die Orts- bzw. Kreisverbände sind Mitglieder in den jeweiligen Landesverbänden, die Landes- und Orts- bzw. Kreisverbände sind im Bundesverband zusammengeschlossen. Die einzelnen Verbände sind rechtlich selbständige Vereine, als gemeinnützig anerkannt und nach ihrer Satzung parteipolitisch und konfessionell nicht gebunden. Der DKSB ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Der Verein tritt ein für die Verwirklichung der im Grundgesetz verankerten Rechte für Kinder und Jugendliche. Er will allen Gefahren entgegenreten, denen Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Entwicklung ausgesetzt sind. Er wendet sich gegen jegliche Vernachlässigung sowie gegen jeden Missbrauch des Sorgerechts. Er tritt ein für eine kindgerechte Umwelt und verfolgt das Ziel, die Gleichberechtigung von Kindern und Jugendlichen zu verwirklichen. (DKSB - Bundessatzung 1980)

Gegründet im Jahre 1953 in Hamburg, hat der DKSB bundesweit z. Zt. etwa 50.000 Mitglieder. Die offizielle Gründungsveranstaltung des Kreisverbandes Stade fand am 27.08.1990 im Rathaussaal der Stadt Stade statt. Die Mitgliederzahl ist seitdem kontinuierlich angestiegen und beträgt z. Zt. 203 Mitglieder, von denen ca. 45 % ehrenamtlich in den Projekten mitarbeiten.

Der DKSB will Projekte des Kinderschutzes durchführen, die öffentliche Meinung beeinflussen und Anregungen zu behördlichen Maßnahmen geben, durch Stellungnahmen, Broschüren und Ausstellungen die Öffentlichkeit über die Rechte der Kinder informieren und somit vorbeugend tätig sein.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet der Kinderschutzbund mit verschiedenen Vereinen, Verbänden und Institutionen zusammen.

Die praktische Arbeit wird von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern unter der Leitung von Honorarkräften (Diplom-Psychologen/innen) geleistet.

2. Der Vorstand

Der Vereinsvorstand besteht aus ehrenamtlich tätigen Mitgliedern.

Der Vorstand des Kinderschutzbundes Kreisverband Stade e. V. setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Dr. Martin Gossler

Stellvertretender Vorsitzender: Bernhard Vogel

Stellvertretende Vorsitzende: Birgit Vagt

Schatzmeisterin: Martina Schult

Schriftführerin: Daniela Schilling

Beisitzer: Dr. Henning Kehrberg

Sabine Pandel

Stefan Oellrich

Nicht stimmberechtigte Vertreter/innen einzelner Projekte

KJT/ET Karla Winkler

BU Heike Schlopsnies
Ulrike Happe-Lutterbeck

„Kreativität macht stark“ Christoph Peltz
„Die Kinderschatzkiste“ Melanie Jarck

Öffentlichkeitsarbeit Daniela Schilling

DKSB Kinderschutzbund Kreisverband Stade

die lobby für Kinder

3. Jahresrückblick 2021

Corona-Jahr „2“: anders als gehofft, aber leider nicht anders als von allen Experten vorausgesagt, stand auch das Jahr 2021 ganz im Zeichen der Pandemie!

So war auch das Jahr 2021 durch erhebliche Einschränkungen wiederum eine besondere Belastung für Kinder und Jugendliche: Schul- und Kitaschließungen, Wechselunterricht, Distanz-/Präsenzunterricht, Lerndefizite, fehlende Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Kontaktbeschränkungen, Quarantäne, eigene Covid-Erkrankung, Covid-Erkrankungen oder gar Covid-Tod im eigenen Umfeld und, und, und

Aber auch deren Eltern und Verwandte hatten unter der alles bestimmenden Pandemiesituation zu leiden: Angst um den oder tatsächlichen Verlust des Arbeitsplatzes, *damit verbunden eingeschränkte wirtschaftliche Ressourcen*, unklare Zukunftsaussichten, Home-Office mit – insbesondere bei engen Wohnverhältnissen – häufig nur schwer zu lösenden Problemen, fehlende Kinderbetreuung bei geschlossenen Kitas und Schulen und, und, und ...

Leichte Verbesserungen der Situation brachte erst die ab Anfang des Jahres – durch anfänglichen Impfstoffmangel zunächst nur zögerlich – mögliche Impfung für Erwachsene. Ab Juni 2021 wurden Impfstoffe dann auch für die Altersgruppe zwischen 12 -18 Jahren und erst ab Ende des Jahres dann auch für die Altersgruppe zwischen 5 und 11 Jahren zugelassen und verimpft.

Trotzdem führte die Gesamtsituation naturgemäß auch wieder zu Einschränkungen im Bereich unserer Projekte.

Besonders bitter war dies für die Projekte mit unmittelbarer Präsenz an den Schulen. „Kreativität macht stark“ und „Frühe Prävention – fit für die Schule“, aber auch bei den anderen Präsenzprojekten: „Begleiteter Umgang“ und „Frühe Hilfen“.

Unsere stets auf „Win-Win-Basis“ laufende „Kinderschatzkiste“, – preisgünstige Abgabe von Kleidung, Spielzeug etc. an Bedürftige einerseits, dadurch Einnahme von Geldern zur Finanzierung unserer Projekte andererseits – wurde durch harte „Lockdowns“ vor große Herausforderungen gestellt. Wie schon im Vorjahr ist es durch den großen Ideenreichtum aller Beteiligten, zielgerichtetes und praktisches Handeln, die unerschöpfliche Einsatzbereitschaft und dem stets „guten Geist“ gelungen, unsere Projekte weiterzuführen und den Kindern und Jugendlichen notwendige Hilfe und Stärkung zukommen zu lassen. Hierfür können allen im Ehrenamt tätigen Helferinnen und Helfern, aber auch den professionellen Honorarkräften, an vorderster Stelle Melanie Jarck, nur allerhöchster Dank und Anerkennung gezollt werden. Dies macht auch in schweren Zeiten Mut !

Dank gebührt aber auch den zahlreichen Unterstützern aus dem Bereich der heimischen Wirtschaft und aus der Bevölkerung sowie allen Mitgliedern des Kinderschutzbundes, die durch ihre Beiträge und Spenden zum Bestand unserer Organisation und vor allem zur weiteren Realisierung unserer Projekte beigetragen haben.

Aus den Reihen der vielen Spender und Förderer sollen zwei besonders herausgehoben werden, weil die Art und Weise, mit der uns deren Spenden zugute gekommen sind, einfach einmalig – ja und auch rührend – waren:

Mitte des Jahres erreichte den Kinderschutzbund Stade eine Email von der „Peter-Jensen-Stiftung“ aus Hamburg, in der um einen Gesprächstermin gebeten wurde. So empfingen wir in unseren bescheidenen Räumlichkeiten im Johanniskloster Herrn Peter Jensen und seine Tochter Stina Jensen. Sie stellten uns kurz ihre Stiftung vor und sprachen sehr persönlich über ihre Motivation, diese Stiftung ins Leben zu rufen. Umgekehrt konnten wir unsere Projekte vorstellen und erläutern. Nach nur einem knapp einstündigen Zusammensein und Austausch sicherten uns Frau Stina Jensen und ihr Vater Peter eine ganz beträchtliche Einzelspende zu – die größte Einzelspende im Jahr 2021, - die wir aufgrund der angespannten Lage sehr gut gebrauchen konnten. Bereits nach wenigen Tagen konnten wir die zugesagte Spende entgegennehmen.

Die *zweite hervorzuhebene Spende ist erwähnenswert*, weil sie einem Weihnachtsmärchen gleichkommt:

An einem Vormittag in der Adventszeit erreichte den Kinderschutzbund ein Anruf von einem Gemeinderatsmitglied der Samtgemeinde Oldendorf/Himmelpforten mit einer Einladung für den Abend desselben Tages zur Gemeinderatssitzung nach Himmelpforten. Hier hatten die Mitglieder aller Ratsfraktionen einen Teil ihrer Bezüge zugunsten des Kinderschutzbundes Stade gespendet. Hierbei kam ein sehr respektabler Spendenbetrag zusammen, den der erste Vorsitzende – von diesem weihnachtlichen „Sterntaler“ gerührt – vor Ort entgegennehmen durfte.

Danke an alle - auch hier nicht namentlich erwähnten – Spender für Ihr großes Entgegenkommen und Ihre Hilfe.

Projekte

„KJT/ET“

Auch im zweiten Jahr der Pandemie wurde das Kinder- und Jugendtelefon in etwa derselben Größenordnung in Anspruch genommen wie im Jahr zuvor. Da dieses Projekt ausschließlich auf nicht-persönliche Kontakte baut, ergeben sich wiederum keine Einschränkungen. Die Thematik der Gespräche hat sich geändert: es treten vermehrt die Probleme zutage, die sich durch Kontakteinschränkungen ergeben, außerdem lässt sich feststellen, dass es durch die Tatsache, vermehrt an die isolierte Häuslichkeit gebunden zu sein, weniger zu Anrufen aus „geschützten Räumen“, wie Schulen und Freizeiteinrichtungen, kommt. Gespräche mussten häufiger von den Anrufenden abgebrochen werden, da in der Häuslichkeit „Entdeckung“ durch

Erwachsene drohte. Nach wie vor wird unser Angebot ausschließlich von Ehrenamtlerinnen betreut. Allen engagierten Beraterinnen, angeführt von der Projektleiterin Karla Winkler, gilt großer Dank für ihren Einsatz und ihr stetiges Wirken, welches sich ja eher im Verborgenen und ansonsten für die Öffentlichkeit wenig wahrnehmbaren Raum abspielt.

„Begleiteter Umgang“

2021 wurden insgesamt 23 Familien betreut.

Geleistet wurde dies, mit Unterstützung von Ehrenamtlerinnen, durch Frau Heike Schlopsnies und Frau Happe-Lutterbeck als professionelle Honorarkräfte.

Es bleibt hervorzuheben, dass im „Begleiteten Umgang“ durch den Kinderschutzbund Stade, den er ja letztlich im Auftrage des Jugendamtes, fußend auf Beschlüssen der Familiengerichte wahrnimmt, besonders schwierig gelagerte Fälle betreut werden. Hier hat sich in den letzten Jahren eine Veränderung ergeben: es gibt immer mehr Fälle, bei denen ernsthafte psychische Störungen eines oder beider Elternteile eine Rolle spielen. Insofern haben einerseits der „Betreuungsaufwand“ und andererseits die notwendige Professionalität eindeutig zugenommen. Ehrenamtlerinnen können immer weniger „selbständig“ die Betreuung wahrnehmen, sondern unterstützen vielmehr die professionellen Mitarbeiterinnen, wofür ihnen großer Dank und Anerkennung entgegenzubringen ist.

„Frühe Hilfen -Damit es ihrem Kind gut geht“

In Kooperation mit den Jugendämtern des Landkreises Stade (Frau Klapper) und der Stadt Buxtehude (Frau Scholz) unter Koordination für den Kinderschutzbund Stade durch Frau Birgit Pätzmann-Sietas fand die Betreuung von Familien nach der Geburt eines Kindes statt. Hierzu kamen die speziell ausgebildeten Kinderkrankenschwestern/Familienhebammen Frau Nöhring und Frau von Glahn zum Einsatz. Es wurden insgesamt 18 Familien mit 107 Hausbesuchen betreut. Zum Ende des Jahres 2021 sind die beiden Mitarbeiterinnen nach vieljähriger Tätigkeit aus gesundheitlichen und aus verständlichen persönlichen Gründen aus dem Dienst ausgeschieden. Der Kinderschutzbund wird dieses Projekt, welches er vor Jahren einmal in diesem Landkreis etabliert hat und welches mittlerweile vom Landkreis übernommen und in großen Teilen auch refinanziert wurde, selbst nicht weiter betreiben können. Die Qualifikation zur Mitarbeiterin bei den „Frühen Hilfen“ umfasst neben der ohnehin notwendigen beruflichen Qualifikation als Kinderkrankenschwester oder Hebamme (jeweils 3-jährige Ausbildung mit Abschluss Staatsexamen) eine mehrere hundert Stunden umfassende Weiterbildung, die - meist neben dem ausgeübten Beruf – in der Freizeit, meist an Wochenenden oder in unbezahltem Urlaub stattfinden muss. Die „Frühen Hilfen“ werden seit 01.01.2022 deshalb ausschließlich von Mitarbeiterinnen des Landkreises wahrgenommen.

Den ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen, Frau Nöhring, Frau von Glahn und Frau Pätzmann-Sietas sei an dieser Stelle für ihre professionelle Tätigkeit mit allerhöchster Einsatzbereitschaft und Motivation und ihre langjährige Tätigkeit zum Wohle der betreuten jungen Familien herzlichst gedankt.

„Frühe Prävention - Fit für die Schule“

Da das Projekt durch seine unmittelbare physische Hilfeleistung an für den Präsenzunterricht geöffnete Vorschulen/Schulen gebunden ist, konnte es auch im abgelaufenen Jahr nur „lückenhaft“ durchgeführt werden. Sobald Schulen wieder geöffnet wurden, ging auch das Projekt sofort wieder an den Start, da die Lehrkräfte dieses Projekt für Kinder mit Lernbehinderungen mittlerweile für essentiell halten. In Stade wurden an den Standorten Montessori-Schule 12 Kinder und an der Grundschule Bützfleth 12 Vorschulkinder und 58 Erstklässler betreut. In Buxtehude wurden an der Grundschule Rotkäppchenweg 15 Vorschulkinder betreut.

Dank gebührt den beiden Lerntherapeutinnen Frau Blanke und Frau Martens.

„Malprojekt „Kreativität macht stark“

Unser Projekt „Kreativität macht stark“ stand, wie schon im Vorjahr, ganz im Zentrum unserer Bemühungen für Kinder und Jugendliche auch in Pandemiezeiten. Die im Vorjahr entwickelte Internetplattform wurde weiter ausgebaut und sobald Schulen wieder geöffnet waren, fanden auch wieder Malevents in Grund- und Förderschulen statt. Die Lehrkräfte verschiedener Schulen im Landkreis, aber mittlerweile auch darüber hinaus, sprechen gezielt den Projektleiter Herrn Peltz mit der Bitte um Veranstaltungen in ihren Schulen an. Diese Veranstaltungen regen gerade in den Zeiten, in denen so manche kreative Tätigkeit unentwickelt geblieben ist, die Kinder an, geben Selbstvertrauen und helfen darüber hinaus auch bei der Bewältigung und der Verarbeitung von Problemen. Die Lehrkräfte der Schulen, an denen dieses Projekt regelmäßig durchgeführt wird, beobachten zudem, dass sich solches Event auch sehr gut zur Begleitung von Kindern und Jugendlichen eignet, die durch Krieg, Not und Vertreibung zum Teil schwerst traumatisiert sind.

Es sprengt den Rahmen dieser Zusammenfassung, alle Einzelheiten dieses Projektes aufzuzeigen. Zur weiteren Vertiefung der Thematik sei auf die Website www.kreativitaet-macht-stark.de verwiesen.

„Die Kinderschatzkiste“

Zum Kern des Kreisverbandes gehört unser second-hand-Laden „Die Kinderschatzkiste“. Unter der Leitung von Melanie Jarck mit ihren ehrenamtlichen „Feen“ wurden hier im Jahre 2021 insgesamt 2605 Stunden geleistet!! Davon wurden trotz der immer wieder nötigen Schließungen und „Lockdowns“ allein 1690 Stunden ! im Verkauf geleistet. Die Kinderschatzkiste hat es geschafft, auch während notwendiger Schließungen trotzdem Bedürftige mit notwendigen Dingen zu versorgen: Kleidung, Spielzeug, Schulmaterial etc. Hierfür kann man nur allerhöchsten Dank und Anerkennung zollen. Nicht zuletzt generiert dieses Projekt einen erheblichen Teil unserer Einnahmen, mit denen wir unsere anderen Projekte finanzieren und die somit Kindern und Jugendlichen unmittelbar zugute kommen. Bleibt „nur“ den nimmermüden aktiven Mitgliedern zu danken.

Besonderes Lob und großer Respekt gelten allen Ehrenamtlichen; ebenso den Honorarkräften, die sich - ausnahmslos – weit über die mit ihnen vertraglich vereinbarten Bedingungen eingebracht haben.

Ganz großer Dank gilt unserer Schatzmeisterin Martina Schult, die meist nur im Verborgenen arbeitet und in Wahrheit die eigentliche Geschäftsführung des Vereins wahrnimmt.

Dank gilt auch unserer langjährigen Sekretärin in der Geschäftsstelle, Gudrun Beckmann, die immer ein offenes Ohr und ein großes Herz hat.

Allen Unterstützerinnen, sei es durch persönliches Engagement oder Zuwendungen in Form von Geld- und Sachspenden, sowohl aus der Geschäftswelt, von Behörden und Serviceclubs aber auch von Privatpersonen, sind wir zutiefst zu Dank verpflichtet.

In der Hoffnung auf bessere Zeiten wird sich der Kinderschutzbund Stade weiter zum Wohle der Kinder und Jugendlichen und damit für eine gedeihliche Zukunft aller einsetzen.

4. Zum Beratungsangebot des Kinder- und Jugendtelefons (KJT)

Zum Beratungsangebot Kinder- und Jugendtelefon

*Das Kinder- und Jugendtelefon [KJT] ist ein kostenloses Gesprächsangebot an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Es ist leicht erreichbar und garantiert den anrufenden Kindern und Jugendlichen absolute Anonymität. Wenn Kinder und Jugendliche beim KJT einen/eine Ansprechpartner*in suchen, finden sie Anregung und Unterstützung, um Situationen, Probleme, Entwicklungsaufgaben zu reflektieren und besser zu bewältigen.*

Das Kinder- und Jugendtelefon STADE ist Mitglied in Nummer gegen Kummer e.V., dem Dachverband des bundesweiten Netzwerkes Kinder- und Jugendtelefon. Das Kinder- und Jugendtelefon ist immer *montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr* unter der Rufnummer *0800 - 111 0 333* bzw. *116 111* zu erreichen.

Unsere ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter*innen des Telefonberatungsteams versuchen, den Anrufer*innen - im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe - Unterstützung zu geben. Im verständnisvollen Gespräch ohne Zeitdruck entlasten sie die Anrufer*innen und geben ihnen die Möglichkeit, selbst an der Veränderung ihrer oft schwierigen Situation mitzuarbeiten. Die rat- und hilfesuchenden Kinder und Jugendlichen sollen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten (zurück-)gewinnen und mit den Berater*innen gemeinsam Lösungsstrategien erarbeiten. Auf die verschiedenen Themenbereiche wie z. B. Pubertät, Partnerschaft und Liebe oder Gewalt haben sich die Berater*innen im Rahmen einer Ausbildung intensiv vorbereitet. In regelmäßigen Supervisionen wird die Kompetenz der Teams stetig erweitert. Darüber hinaus sind die Berater*innen umfassend über weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten informiert.

Der hier vorliegende Bericht gibt Ihnen einen statistischen Überblick über die Arbeit am Kinder- und Jugendtelefon STADE für das Jahr 2021.

Alle Anrufe werden durch die Berater*innen registriert. Dabei werden alle Beratungen, also alle telefonischen Kontakte, bei denen ein Gespräch mit Rat- und Hilfesuchenden zu den verschiedensten Themen bzw. Problemen geführt werden könnte, anonymisiert statistisch erfasst. So können Fragen wie „Wie viele Beratungen werden am Kinder- und Jugendtelefon geführt“, „Wer wendet sich an das KJT?“ und „Welche Themen oder Probleme beschäftigen Kinder und Jugendliche ganz besonders?“ beantwortet werden.

In eigener Sache

Hinter diesem Bericht steht, wie bereits erwähnt, die engagierte Arbeit von zahlreichen ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiter*innen an unserem Kinder- und Jugendtelefon. Trotz vieler (meist finanzieller) Schwierigkeiten - denn die Einrichtung und Unterhaltung eines Telefons, die Öffentlichkeitsarbeit, aber vor allem die Aus- und Weiterbildung von Berater*innen kosten Geld – bieten alle Beteiligten ein gutes und qualifiziertes Gesprächsangebot für Kinder und Jugendliche an. Wie notwendig Kinder und Jugendliche dieses Angebot brauchen und auch annehmen, verdeutlicht nicht zuletzt dieser Bericht.

Darum bitten wir Sie: Wenn Sie ratsuchenden Mädchen und Jungen helfen wollen, dann unterstützen Sie unser Kinder- und Jugendtelefon finanziell oder werden Sie Fördermitglied in unserem Verein!

Wir freuen uns über jede Spende!

Um dieses Projekt aufrecht zu erhalten, sind wir stets auf neue Mitarbeiter/-innen angewiesen. Falls Sie Zeit und Interesse haben, informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite <http://www.dksb-stade.de> oder info@dksb-stade.de oder kontaktieren Sie uns direkt: Tel.: 04141 - 47887

4. KINDER- UND JUGENDTELEFON (KJT) 2021

KJT: 116 111
Mo. –Sa. 14:00 – 20:00 Uhr

Dachorganisation „Nummer gegen Kummer“

77 Standorte des KJT in der BRD

Bundesweit seit 1980

Stade: August 1993

Stade:	1.387	Anrufe	7 / Tag
		Beratung	ca. 34 %
		Sonstiges	ca. 29 %
		Auskunft, Schweigen	
		Rückmeldung/Dank	
		Verwählt/ Aufleger	
		Alternative Kontaktversuche	ca. 34 %
		Sexuelle Belästigung	ca. 3 %

4. KINDER- UND JUGENDTELEFON (KJT) 2021

Dauer:	5 – 10 Minuten	62 %
	15 – 30 Minuten	25 %
	30 – 90 Minuten	13 %

Geschlechterverteilung:

38 % weiblich
62 % männlich

Alter:	bis 11 J.	ca. 11 %
	12 – 17 J.	ca. 62 %
	> 17 J.	ca. 27 %

Migrationshintergrund:

Ja	7 %
Nein	28 %
Unbekannt	65 %

Personen, mit denen man Probleme hat: (Mehrfachnennung möglich)

	mit sich selbst	53 %
Andere Jugendliche:	Beste/r Freund/in	
	Peergruppe/Clique	20 %
	Zweierbeziehung	
	Geschwister	
	Erwachsen	27 %

Themenbereiche:

	(Mehrfachnennung möglich)	
	Partnerschaft / Liebe / Sexualität	41 %
	Familie	26 %
	Schule / Ausbildung / Beruf	11 %
	Gewalt / Missbrauch	15 %
	Sucht	6 %
	Eigene Lebenssituation / Soziales Umfeld	
	Gesundheit/psychosoziale Probleme	40 %

Psychosoziale Probleme

- Körper / Aussehen
- Langeweile
- Krankheit / Behinderung
- Freizeit / Hobby
- Trauer / Verlust / Tod
- Selbstvertrauen / Suizidgedanken / Selbstverletzung
- Einsamkeit / Furcht /

Probleme in der Familie

- Regeln, Verbote, Elternmeinungen
- Konflikte der Eltern / Geschwisterproblematik
- Trennung / Scheidung / Armut
- Gleichgültigkeit / Vernachlässigung / Benachteiligung
- Fremdunterbringung
- Haustiere / Taschengeld

Schule / Ausbildung

- schlechte Noten / Lernschwierigkeiten / Schulwechsel
- Spott / Ausgrenzung / Streit / Ärger / Mobbing
- Versagensängste / Überforderung / Schulfrust / Schwänzen
- Berufs- und Ausbildungsfinden

Eigene Lebenssituation / soziales Umfeld

- Konflikte durch eigenen kulturellen Hintergrund / Ausländer
- Wohnverhältnisse
- Konflikt mit Gesetz / Behörden
- Arbeitslosigkeit / Armut / Zukunftsangst
- Rechts- und Linksradikalismus / Sekten
- Gewalt / Missbrauch / Zwangsheirat

Partnerschaft und Liebe

- Schwärmen / Verliebtheit / Kontaktwunsch
- Liebeskummer / Eifersucht / Untreue / Trennung
- Ist verlassen worden
- Beziehung über Internet

Sexualität

- Schwangerschaft
- „das erste Mal“ / Verhütungsmethoden
- form. sex. Aufklärung
- sex. Praktiken
- körperliche Entwicklung / sexuelle Orientierung

Sucht

- Rauchen / Alkohol
- Cannabis / Designerdrogen
- Suizidgedanken / -versuch
- Magersucht / Fresssucht
- Spielsucht / Medien

5. Zum Beratungsangebot des Elterntelefons (ET)

Zum Beratungsangebot Elterntelefon

*Das Elterntelefon [ET] ist ein Gesprächs- und Beratungsangebot an Eltern, Erziehende und an der Erziehung interessierte Menschen. Es ist leicht erreichbar und garantiert den anrufenden Eltern absolute Anonymität und Verschwiegenheit. Eltern finden am Elterntelefon ausgebildete Berater*innen, die für die vielfältigen Fragen, Probleme und Ängste der Anrufer*innen ein offenes Ohr haben. Das Elterntelefon will für Eltern ein erster Ansprechpartner sein, um diese in den oft schwierigen Fragen der Erziehung kompetent zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten.*

Auf die verschiedenen Themenbereiche wie z.B. Fragen zur Erziehung, Konflikte in der Partnerschaft oder Gewalt in der Familie haben sich die Berater*innen im Rahmen einer Ausbildung intensiv vorbereitet. Darüber hinaus sind die Berater*innen umfassend über weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Praxisbegleitend wird die Kompetenz des Beratungsteams in regelmäßigen Supervisionen stetig erweitert und gestärkt.

Das Elterntelefon STADE ist Mitglied in Nummer gegen Kummer e.V., dem Dachverband des bundesweiten Netzwerkes Elterntelefon. Das Elterntelefon ist *montags bis freitags von 9.00 Uhr – 11.00 Uhr und dienstags und donnerstags von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr* kostenlos unter der Rufnummer *0 800 - 111 0 550* zu erreichen.

Der hier vorliegende Bericht gibt Ihnen einen statistischen Überblick über die Arbeit am Elterntelefon STADE für das Jahr 2021.

Alle Anrufe am Elterntelefon werden durch die Berater*innen registriert. Dabei werden alle Beratungen, also alle telefonischen Kontakte, bei denen ein Gespräch mit Rat- und Hilfesuchenden zu den verschiedensten Themen bzw. Problemen geführt werden könnte, anonymisiert statistisch erfasst. So können Fragen wie „Wie viele Beratungen werden am Elterntelefon geführt“, „Wer wendet sich an das Elterntelefon?“ und „Welche Themen oder Probleme beschäftigen Eltern ganz besonders?“ beantwortet werden.

In eigener Sache

Dieser Bericht ist vor allem durch die engagierte Arbeit von zahlreichen ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiter*innen am Elterntelefon STADE möglich gewesen. Trotz vieler (meist finanzieller) Belastungen - denn die Einrichtung und Unterhaltung eines Beratungstelefon, die Öffentlichkeitsarbeit, aber vor allem die Aus- und Weiterbildung von Berater*innen kosten viel Geld – bietet das Elterntelefon ein gutes und qualifiziertes Gesprächsangebot für Eltern an. Wie wichtig dieses Angebot für Eltern ist, verdeutlicht nicht zuletzt dieser Bericht.

Darum bitten wir Sie: Wenn Sie ratsuchenden Eltern auch in Zukunft helfen möchten, dann unterstützen Sie die Arbeit unseres Elterntelefons finanziell oder werden Sie Fördermitglied in unserem Verein!

Wir freuen uns über jede Spende!

Um dieses Projekt aufrecht zu erhalten, sind wir stets auf neue Mitarbeiter/-innen angewiesen. Falls Sie Zeit und Interesse haben, informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite <http://www.dksb-stade.de> oder info@dksb-stade.de oder kontaktieren Sie uns direkt: Tel.: 04141 - 47887

5. ELTERNTELEFON (ET)

2021

ET: 0 800 111 0 550
Mo. – Fr. 09:00 – 11:00 Uhr
Di. u. Do. 17:00 – 19:00 Uhr

Dachorganisation „Nummer gegen Kummer“

38 Standorte des ET in der BRD

Bundesweit und in Stade seit 2002

Stade:	189	Anrufe	
		Beratung	52 %
		Sonstiges	33 %
		Auskunft / Schweigen	
		Kinder u. Jugendliche	
		Rückmeldung/Dank	
		Aufleger/verwählt	15 %
		Belästigung	0 %

5. ELTERNTELEFON (ET)

2021

57 intensive Beratungsgespräche

Dauer:	5 - 10 Min.	16 %
	15 - 30 Min.	61 %
	35 - 50 Min.	19 %
	60 - 90 Min.	4 %

Geschlechterverteilung:

75 % Frauen
25 % Männer

Alter:	- 29 J.	ca. 7 %
	30 - 49 J.	ca. 79 %
	50 - 64 J.	ca. 4 %

Familienstand:	Partnerschaft	46 %
	ohne Partner	9 %
	geschieden	6 %
	getrennt	16 %
	unbekannt	23 %

Sozialer Bezug zum Kind:

Eltern / nicht elterl. Partner 80 %
Großeltern 5 %
Sonstige (Nachbarn, Pädagogen, Verwandte, etc.) 15 %

Angaben zum Kind:

über Jungen 27 %
über Mädchen 37 %
Beide unbenannt 36 %

Alter des Kindes:

- 6 J.	26 % m
	25 % w
6 - 11 J.	17 % m
	20 % w
12 - 14 J.	16 % m
	21 % w
15 - 17 J.	21 % m
	7 % w
18 - 21 J.	10 % m
	3 % w
21 J.	7 % m
	4 % w
Unbekannt	20 % m
	13 % w

Summe > 100 % (Mehrfachnennung.möglich)

5. Themenbereiche am ET 2021

(Angaben in Prozent, Mehrfachnennung möglich)

–	Probleme mit eigener (Erziehungs-) Situation z.B. Überforderung, Hilflosigkeit, etc.	70 %
–	Erziehungsfragen und Erziehungsprobleme z.B. allgemeine Fragen, Verbote, Sauberkeit, Aufklärung, Ordnung, Taschengeld, Trennung, Tod etc.	40 %
–	Probleme mit Personen, Behörden, Gesetzen (Großeltern, (Ex)-Partner, Umgangsrecht, etc.)	52 %
–	physische und /oder psychische Auffälligkeiten der Kinder (Alkohol, Drogen, Konzentrationsstörung, Ess-Störung, Ausreißer, Einnässer, etc.)	36 %
–	spezielle Informationen und Auskunft	41 %
–	soziale Konflikte der Kinder (Ausgrenzung, falsche / keine Freunde, Geschwisterrivalität, Ängstlichkeit, Internetbekanntschaft, Gesetzeskonflikt, etc.)	36 %
–	Gewalt gegen und durch Kinder (Sexueller Missbrauch, Aggression, Suizidversuch, etc.)	20 %
–	KITA, Schule, Ausbildung (Ausgrenzung, Schulphobie, Über-/Unterforderung, Mobbing, etc.)	24 %
–	Alltagsprobleme (Trauer, Faulheit, Freizeit, Medien, Umgang mit Geld, Trennung der Eltern)	37 %

Summe > 100 % (Mehrfachnennung.möglich)

6. Begleiteter Umgang (BU)

Ein Angebot für Kinder und ihre Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen „Partnerschaft kann enden – Elternschaft bleibt“ und für Kinder in Pflegefamilien.

„Die Vertragsstaaten achten das Recht des Kindes, das von einem oder beiden Elternteilen getrennt ist, regelmäßig persönliche Beziehungen und unmittelbare Kontakte zu beiden Elternteilen zu pflegen, soweit dies nicht dem Wohle des Kindes widerspricht.“

(Art. 9 UN-Kinderrechtskonvention)

Durch die Kindesreform von 1989 haben Kinder und ihre Eltern einen Rechtsanspruch auf Beratung und Unterstützung bei der Ausübung des Umgangsrechts. Der Kinderschutzbund bietet Kindern durch den Begleiteten Umgang Hilfe für die Bewältigung belastender schwieriger Lebenssituationen, wie familiäre Trennungen. Der Begleitete Umgang unterstützt die Anbahnung, Wiederherstellung oder Weiterführung der Besuchskontakte zwischen dem Kind und dem umgangsberechtigten Elternteil, bei dem das Kind nicht lebt.

Hierfür wird ein geschützter, zeitlich begrenzter, Rahmen bereitgestellt. Notwendige Absprachen im Interesse des Kindes werden getroffen und deren Umsetzung im Umgangskontakt erprobt. Das Angebot will erreichen, die Besuchskontakte konfliktarm anzubahnen, zu festigen und in eine tragfähige Regelung zu führen, die von den Eltern selbstständig und einvernehmlich im Interesse des Kindes weitergeführt wird. Gefördert wird die Entwicklung des Kindes hinsichtlich seiner emotionalen und sozialen Beziehung und Bindung zu beiden Elternteilen.

Nach gerichtlicher Klärung wird das jeweilig zuständige Jugendamt mit der Durchführung des BU beauftragt. Der Kinderschutzbund Stade wiederum bekommt dann von dort die einzelnen Fälle zur Umsetzung zugeteilt.

Vor diesem Hintergrund nehmen die Anfragen für den Begleiteten Umgang weiter zu. Seit 1994 bietet der Kreisverband Stade des DKSB hier gezielte Hilfsangebote an.

Anlässe des Begleiteten Umgangs

- Belastungen im Verhältnis zwischen Kind und umgangsberechtigtem Elternteil
- Individuelle Schwächen und Probleme beim umgangsberechtigten Elternteil
- Konflikte auf der Elternebene
- Probleme bezüglich der Durchführung der Umgangskontakte

Ziele des Begleiteten Umgangs

- Die Anbahnung, Wiederherstellung oder Weiterführung der Besuchskontakte zwischen Kind und umgangsberechtigtem Elternteil
- Die Hinführung und Unterstützung der Beteiligten zu einer selbständigen und eigenverantwortlichen Gestaltung der Besuchskontakte
- Bereitstellung von Rahmenbedingungen, die Sicherheit und Wohlergehen für das Kind, sowie Schutz aller beteiligten Personen während der Besuchskontakte gewährleisten
- Unterstützung des Kindes bei der Bewältigung der aus den elterlichen Kontakten resultierenden Belastungen

Seit einigen Jahren betreut der Kinderschutzbund Stade zunehmend auch den Umgang zwischen Pflegekindern und ihren Eltern. Diese Maßnahmen werden in einem zeitlich unbegrenzten Rahmen durchgeführt.

Zwei psychologisch/pädagogische Fachkräfte sind auf Honorarbasis für die Organisation des Begleiteten Umgangs, die Ausbildung und Supervision der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen verantwortlich.

Die Klienten des Begleiteten Umgangs können das Angebot kostenlos nutzen.

Wenn Klienten gegen die Regeln des Begleiteten Umgangs verstoßen oder wenn im Verlauf der Begleitung ein zusätzlicher Beratungsbedarf entsteht, verweisen wir auf Jugendämter, Beratungsstellen und niedergelassenen Therapeuten.

Durch das ständige Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe vielen Kindern zu (Wieder)-Anknüpfung und zur dauerhaften Etablierung des Kontaktes zu Vater und Mutter verhelfen.

(s. auch Jahresbericht)

Insgesamt betreute Familien:	23
aus 2020 fortgeführt:	8
2021 begonnen:	15
Abbruch der Begleiteten Umgänge (von Elternseite):	5
In Absprache mit JA nicht fortgeführt:	6
erfolgreich beendet:	4

aktuell in 2022 weitergeführt:	8

7. - Frühe Hilfen - „Damit es Ihrem Kind gut geht“

1. Schon zu Beginn einer Schwangerschaft oder später bei dem Besuch des Kreißsaales des Elbe Klinikums Stade werden alle Familien auf die Angebote der „Frühen Hilfen“ im Landkreis Stade hingewiesen – ein kostenfreies freiwilliges Beratungsangebot durch Familienhebammen und Familien - Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen. Eingebunden in dieses Projekt sind auch Gynäkologen/-innen und Kinderärzte/-innen.

Der späteste Zeitpunkt für die Unterbreitung des Hilfeangebotes ist in der Geburtshilfeabteilung.

Ein Informationsflyer weist auf die Telefonsprechstunden hin und ein Informationsposter ist auf den Stationen vorhanden.

2. Wenn die Eltern ihre Zustimmung gegeben haben, dass sie eine aufsuchende Beratung durch eine Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin des Projektes des Kinderschutzbundes wünschen, vereinbart diese einen Termin zu einem Hausbesuch.

Liegt eine Kindeswohlgefährdung vor, wird das Jugendamt eingeschaltet.

Die Projektmitarbeiterin – Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin berät die Familie zu Hause, aufgrund der Pandemiesituation evtl. auch telefonisch. Es erfolgt eine Dokumentation über die Situation des Kindes in Anlehnung an die Dokumentation des NZFH.

Ein regelmäßiger Austausch über die Situation des Kindes erfolgt bei Bedarf mit dem zuständigen Kinderarzt/-ärztin (oder in ländlichen Gebieten Allgemeinmediziner; der Allgemeinmediziner hält evtl. Rücksprache mit einem beauftragten Kinderarzt/-ärztin). Zudem erfolgt eine anonyme Fallbesprechung und Supervision mit einer Kinderärztin des Gesundheitsamtes.

Zeigt sich bei dem Besuch der Projektmitarbeiterin eine nicht ausreichende Versorgung, so informiert diese möglichst im Einvernehmen mit den Eltern das Jugendamt. Das Jugendamt entscheidet über weitere Möglichkeiten der Jugendhilfe und informiert die Projektmitarbeiterin. (Telefonliste über Ansprechpartner in den Ämtern liegt vor)

Zusätzlich zum Angebot der Jugendhilfe kann die Betreuung durch die Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin oder Hebamme weitergeführt werden.

7. - Frühe Hilfen - „Damit es Ihrem Kind gut geht“

Frauenärzt*innen	—	
Kinderärzt*innen	—	Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen
Gesundheitsamt	—	Jugendamt (Landkreis Stade)

Kinderschutzbund Stade

Familien - Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Sabine Nöhring, Martina von Glahn

Koordinatorin Kinderschutzbund:

Birgit Pätzmann-Sietas

Netzwerkkoordination 2021:

Bianca Klapper - Landkreis Stade

Standort

Büro des DKSB Kreisverband Stade
21682 Stade
Johannisstr. 3

Tel.: 04141 - 796450

Fax: 04141 – 540993

7. Statistik 2021

Eine allgemeine Information über die Angebote in den Frühen Hilfen erhielten im Elbe Klinikum Stade alle Familien mit stationärem Aufenthalt in der Geburtshilfeabteilung.

Es fanden durch die FGKiKPS insgesamt **107 Hausbesuche** bei **18 Familien** statt.

11 Beratungen fanden Pandemie bedingt telefonisch statt.

Pro Familie wurden ein bis maximal 11 Hausbesuche durchgeführt.

Die Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen führen zu diesen Hausbesuchen insgesamt **1795 km**.

Die Zugangswege zur aufsuchenden Beratung waren:

- Elbe Klinikum Stade Geburtshilfeabteilung und Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Landkreis Stade
- Eigeninitiativen der Mütter
- Hamburger Kinderklinik
- Flüchtlingshelfer/Innen
- Kinderärzt*innen
- Gynäkolog*innen

Aufgrund personeller Engpässe im Bereich der aufsuchenden Beratung beendete der Kinderschutzbund das Projekt zum 31.12.2021.

8. „Die Kinderschatzkiste

Das Jahr 2021 BESONDERHEITEN

Die Corona Epidemie machte unsere Aufgabe in der Kinderschatzkiste nicht einfach, dennoch konnten wir zahlreichen Familien, die bei unseren " Frühen Hilfen" betreut werden, mit Kinderbetten, Kinderwagen, Bekleidung Möbel und vielem mehr tatkräftig unter die Arme greifen. Diese Familien bekommen nach Anfragen der Frühen Hilfen alles was sie brauchen. Damit es dem Baby und den Geschwistern gut geht.

Auch viele Familien Betreuer suchen dankend unsere kleine Kinderschatzkiste auf, um ihren Schützlingen neue Wege zu zeigen. Und sehr gerne unterstützen wir die Familien.

Unser unbürokratisches Netzwerk stabilisiert sich immer mehr, so unterstützen wir die Mütter mit ihren Kindern, die Hilfe im Stader Frauenhaus suchen - auch anonym ohne je ein Kind gesehen zuhaben.

Wir sind froh, dass wir einigen Notfallfamilien unbürokratisch mit Sachspenden helfen konnten.

Wir 30 Feen, die in der Kinderschatzkiste ehrenamtlich arbeiten, sind täglich mit vielen Menschen in Kontakt, die Ihre Sorgen, Probleme, und auch Ängste mitteilen.

Dadurch, dass wir selbst alle Mütter und Großeltern sind, können wir viele neue Wege den unsicheren Eltern mitgeben. Oder finden schnell und direkt einen geeigneten Ansprechpartner, wenn unser Wissen ausgeschöpft ist.

Wir haben für jeden ein offenes Ohr...

8. „Die Kinderschatzkiste“ - das Jahr 2021

Die Gesamte Stundenanzahl im "Verkauf " der Kinderschatzkiste sind Stunden gewesen.

Januar	72 Stunden
Februar	180 Stunden
März	155 Stunden
April	110 Stunden
Mai	181 Stunden
Juni	155 Stunden
Juli	175 Stunden
August	65 Stunden
September	16 Stunden
Oktober	102 Stunden
November	224 Stunden
Dezember	55 Stunden

Gesamte Stundenzahl = 1690 Stunden

- Arbeitspläne, Preisschilder, Kasse, Werbung, Gespräche mit Kollegen, Entsorgungen. 145 Stunden
- Kinderautositze, Gesellschaftsspiele, Puzzle, alles an Spielzeug kontrollieren 450 Stunden
- Lagerarbeiten, Sortimentwechsel, Themen Dekorationen, Reinigung der Kinderschatzkiste viele Stunden nach 19: 00 Uhr. 320 Stunden

So kommen wir auf 2605 Stunden im Jahr 2021 in der Kinderschatzkiste

9. Kinderrechte

Der Kinderschutzbund bietet eine Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche an.

Vorgesehen ist eine Beratung im Johanniskloster oder bei Bedarf in den Stader Schulen.

Die Schulen haben das Angebot des Kinderschutzbundes bisher nicht angenommen.

Wir haben auch festgestellt, dass Kinder und Jugendliche nicht die Möglichkeit haben, eine Rechtsberatung in Stade aufzusuchen.

Wir bieten die Rechtsberatung weiterhin an, verändern unser Angebot durch Aufklärung in den Schulen.

Kinderrechte machen Schule: Frau Rechtsanwältin Goering sucht die vierten Klassen der Grundschulen auf, um im Rahmen des Sachkundeunterrichts Kinder über ihre Rechte nach der UN-Kinderrechtskonvention aufzuklären.

Wir haben festgestellt, dass es einen hohen Informationsbedarf der Kinder gibt. Die meisten von ihnen wissen nichts über ihre Rechte. Nicht bekannt ist ihnen, an wen sie sich in der Not wenden können.

Es ist geplant, das Projekt auszuweiten. Hierzu werden weitere Botschafter der Kinderrechte gesucht, die eine Patenschaft für eine Schule übernehmen wollen.

Interessierte Schulen können sich beim Kinderschutzbund melden.

10. Frühe Prävention – Fit für die Schule

Wichtige Weichen für die Zukunft der Kinder werden bereits im Vorschulalter gestellt. Defizite bestimmter Vorläuferfähigkeiten bei normal begabten Kindern können schon Hinweise auf Entwicklungsstörungen schulischer Fähigkeiten ergeben. Das erfordert ein frühzeitiges differenziertes Erfassen des Entwicklungsstandes eines jeden Kindes im Kindergarten und darauf aufbauend gezielte individuelle Förderung.

Besondere Vorläuferfähigkeiten

- phonologische Fähigkeiten
- Gedächtnis
- mengen – und zahlenbezogenes Vorwissen

Lehrer berichten überzunehmende Konzentrationsprobleme; Ärzte stellen immer häufiger Verzögerung in der Entwicklung von Wahrnehmung, Bewegung und Sprache fest.

Zu Beginn der Schulzeit zeigt sich bei allen Kindern eine positive Primärmotivation. Zeigen sich jedoch keine Lernerfolge, sind die Kinder schnell frustriert, verlieren die Lust am Lernen und verweigern teilweise die weitere Mitarbeit; die künftige Schulkarriere einiger scheint damit vorgezeichnet.

Ziel

Lernversagen vermeiden und damit für alle Kinder und deren Familien gleiche Chancen für einen erfolgreichen Schulstart schaffen. Die Kinder sollen den Spaß und die Neugierde am Lernen nicht verlieren und selbstbewusst ihre Lernerfolge wahrnehmen können.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 läuft ein Pilotprojekt des Kinderschutzbundes Stade mit schulpflichtigen, aber noch nicht schulreifen, Kindern. Das Projekt mit aktuell 34 Vorschulkindern wird jeweils unter der Leitung einer ausgebildeten Lerntherapeutin durchgeführt.

Im Schuljahr 2014/2015 wurde das Projekt in Bützfleth auf die 1. Klassen, aktuell 35 Schüler, erweitert. Förderung bekommen Schüler mit Lernschwächen, um den Stand des Klassenniveaus zu erreichen.

Das umfangreiche Förderprogramm umfasst:

- Grob- und Feinmotorik
- Visuelle, taktile und auditive Wahrnehmung
- Rhythmische und melodische Wahrnehmung
- Mathematische Grundlagen
- Motivation
- Konzentration
- Ausdauer
- Entspannung
- Konfliktfähigkeit
- Zuverlässigkeit
- Soziales Verhalten

Setting:

- 1 x pro Woche über 1 Jahr (mind. 40 Termine)
- Dauer: 2 – 3 Stunden
- Bewegungsraum mit der Möglichkeit, Arbeiten am Tisch auszuführen
- Einbeziehung und Austausch mit den Lehrern
- Elternarbeit

Das Projekt findet zurzeit in 3 Ganztageeinrichtungen in sozialschwächeren Regionen statt, da erfahrungsgemäß diese Kinder an Freizeitangeboten, wie z.B. Kinderturnen oder musikalische Früherziehung seltener teilnehmen.

In Stade nehmen an den Standorten Montessori-Schule 12 Kinder und an der Grundschule Bützfleth 12 Vorschulkinder und 58 Erstklässler an dem Projekt teil.

In Buxtehude nehmen an der Grundschule am Rotkäppchenweg 15 Vorschulkinder an dem Projekt teil.

11. Kunstprojekt: „Kreativität macht stark!“

Teilnehmer: Grundschulen im Kreis Stade, Klassen 3 und 4.

Ziel:

- Die Schüler/ Schülerinnen unterstützen mit ihrer Kreativität und Intuition besser in Kontakt zu kommen.
- Förderung der intrinsischen Motivation.
- Erkennen von verborgenen Begabungen und Talenten der Schüler/ Schülerinnen.
- Integration sozial schwacher und „schwieriger“ Schüler/ Schülerinnen in den Klassenverband über freies, künstlerisches Arbeiten.
- Das Malen hilft den Flüchtlingskindern bei der Überwindung von Sprachbarrieren und Erlebtes und Belastendes kann über das Malen ausgedrückt und verarbeitet werden.

Beschreibung:

Bei diesem Projekt malen die Kinder auf großen Leinwänden mit großen Pinseln und Acrylfarben, ohne Themen-Vorgabe, ganz alleine aus ihrem eigenen Antrieb heraus.

Die Maßnahme ergänzt den klassischen Unterricht. Während im Unterricht den Kindern in erster Linie von außen vorgegebenes Wissen vermittelt wird, richtet sich beim freien Malen der Blick auf das, was im Kind bereits an Begabungen und Talenten angelegt ist. Dieses Potential zeigt sich beim freien Malen. Kinder und Lehrer werden gleichsam zu „Schatzsuchern“. Die Pädagogen beobachten und begleiten dabei den Entstehungsprozess der Bilder und die Geschichten, welche die Kinder in ihren Bildern erzählen. Die Kinder können ohne Druck ganz aus ihrer inneren Motivation heraus malen und sich ausdrücken, da die Bilder weder gedeutet noch zensiert werden.

Die Maßnahme erfolgt im Klassenverband. Da über das Malen jedes Kind individuell „abgeholt“ wird, unterstützt diese Maßnahme sehr gut die Integration „schwieriger“ oder sozial benachteiligter Kinder.

Durchführung:

Mit einer 3. oder 4. Klasse je Grundschule. Im Anschluss an den Maltag erfolgt eine Nachbesprechung mit interessierten Lehrkräften aus dem Kollegium mit dem Ziel, dass die Lehrkräfte die Maßnahme selbstständig für die anderen Klassen fortführen können.

Zum Jahr 2021:

- gemalt mit ca. 720 Kindern in 36 Klassen an 11 Schulen im Kreis Stade
- trotz und gerade wegen der Corona-bedingten Einschränkungen für die Kinder haben wir mit dem Projekt das ganze Jahr über die Kinder in den Schulen unterstützt
- durchweg sehr positive Rückmeldungen der Schulleitungen und Lehrkräfte, dass dies genau die passende Unterstützung ist, die die Kinder in dieser schwierigen Zeit brauchen
- zusätzlich Unterstützung der Arbeit über die eigens für dieses Projekt geschaffene Webseite, als zusätzliches Kommunikationsmittel für die Schulen, Eltern und Kinder
- anstelle der jährlichen großen Kunstausstellung, die wegen der Pandemie abgesagt werden musste, wurden alle von den Kindern gemalten Werke in der Galerie auf der Webseite der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, mit großer Anteilnahme der Kinder, Eltern und Schulen

Verantwortlich für die Durchführung im Auftrag des Kinderschutzbundes Stade:

Christoph Peltz (Heilpraktiker/ Psychotherapie, Coach und Kunsttherapeut)

Praxis - Gemeinschaft für Naturheilkunde & Psychologische Beratung

21709 Himmelpforten (bei Stade)

Ochsenpohl 74

Tel: +49 (0) 4144 233 178

Mobil: +49 (0) 174 107 1010

www.peltz-heilpraktikerpsychotherapie-stade.de

christoph.peltz@t-online.de

12.



Hol dir dein Seepferdchen

Immer wieder berichten die Medien über Badeunfälle zum Teil mit tödlichem Ausgang, weil Kinder und Schüler zum Teil noch nicht schwimmen können.

Der Deutsche Kinderschutzbund – Stade bietet seit 2015 in Zusammenarbeit mit dem Stader Schwimmverein und Stade 21 Anfängerschwimmkurse an.

Als Zielgruppe sind Schüler der 3. und 4. Klasse angesprochen, die im Schulunterricht noch nicht schwimmen gelernt haben.

An zehn Samstagen wird im Solemio – Hallenbad in Gruppen à zehn Teilnehmer*innen jeweils 45 Minuten von ausgebildeten Übungsleiterinnen der Kurs angeleitet.

Der größte Kostenanteil wird von Stade 21 und Deutschen Kinderschutzbund Stade getragen, so dass die Teilnehmer-gebühr nur 20,- Euro beträgt.

Rückblickend ist festzustellen, seit dem Start in 2015 konnten in den insgesamt neun Schwimmkursen fast 100 Schüler*innen schwimmen lernen und stolz ihr „Seepferdchen“ Abzeichen mit Urkunde in Empfang nehmen. Ein Teil der Kinder erlangte sogar das Jugendschwimmabzeichen in Bronze.

Anmeldung bei Frau Melanie Jarck in der „Kinderschutzkiste“
Poststr. 14, 21682 Stade



DKSB Kreisverband Stade e. V.
www.dksb-stade.de
info@dksb-stade.de



Stade 21
www.stade21.de
info@stade21.de



Stader Schwimmverein
www.stader-sv.de
info@stader-sv.de

13. Miniaturwelt 1 zu 87

Wie Jungen und Mädchen eine Miniaturwelt gestalten

Aus einer Idee im vergangenen Jahr hat sich ein kleines Pflänzchen entwickelt.

Ein Stader Bürger, Udo Vollrath, hat sich mit dem Kinderschutzbund Kreisverband Stade e.V. getroffen, um an einer Grundschule für die Schüler den Werkunterricht etwas anders zu gestalten.

So wurde das Projekt 1 zu 87 an der Montessori Grundschule Altländer Viertel gestartet: hierbei wird mit den Kindern eine Miniaturlandschaft passend zur Modelleisenbahn entwickelt und gestaltet. Das Projekt ist zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren ausgelegt.

Den Kindern stellt sich die Aufgabe, wie man auf einem Karton mit einigen Linien, die rechtwinklig aufeinandertreffen, nach Schema mit einem Messer oder einer Schere eine zweiteilige Häuserwand schneiden und vervielfältigen kann. Mit etwas Kleber auf vorgesehenen Laschen werden diese zusammengefügt, um dann Außenmauern zu erhalten. Oben darauf kommen zwei rechteckige Flächen, die dann ein Dach ergeben. Nicht zu vergessen, auch Fenster, Türen einschneiden, damit nicht das Licht hineingetragen werden muss.

Das Umfeld wurde ein wenig mit Sägespänen, Kaffeesatz und Leim gestaltet. Die Farbe kommt aus dem Tuschkasten.

Ziel des Projektes ist, aus einfachen Materialien Dinge zu erschaffen und dabei motorische Fertigkeiten zu üben.

Liebe Leser, sollte sich bei Ihnen noch ein Modell im Verhältnis von 1 zu 87 wie Haus, Garage, Bäume oder kleinere Figuren und was noch zur Gestaltung einer Landschaft gehören, ungenutzt befinden?

Die „Kinderschatzkiste“ in der Poststraße nimmt die Sachen/Teile für die Schüler gern entgegen.

14. Gemeinschaftsprojekte

Neben den voranstehenden eigenen Angeboten ist der Kinderschutzbund Stade in zahlreichen Gemeinschaftsprojekten anderer sozialer Dienste und Träger aktiv eingebunden wie z. B.:

- Netzwerk „Häusliche Gewalt“
- Berufsgruppe gegen „Sexuellen Missbrauch“

u.v.a. (s. auch Jahresbericht)

15. In eigener Sache

Hinter diesem Bericht steht, wie bereits erwähnt, die engagierte Arbeit von zahlreichen ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unserem Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon, für den Begleiteten Umgang und die übrigen Projekte und Aktivitäten.

Trotz vieler (meist finanzieller) Schwierigkeiten – denn die Einrichtung und Unterhaltung eines Telefons, die Öffentlichkeitsarbeit, aber vor allem die Aus- und Weiterbildung von Beraterinnen und Beratern kosten Geld – bieten alle Beteiligten ein gutes und qualifiziertes Angebot für Kinder und Jugendliche an. Wie notwendig Kinder und Jugendliche diese Angebote brauchen und auch annehmen, verdeutlicht nicht zuletzt dieser Bericht.

Darum bitten wir Sie: Wenn Sie ratsuchenden Mädchen und Jungen helfen wollen, dann unterstützen Sie unsere Arbeit, sei es als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in, sei es als Fördermitglied in unserem Verein und/oder sei es finanziell.

Wir freuen uns über jede Art Ihres Engagements!

Bankverbindung:	Sparkasse Stade – Altes Land
IBAN:	DE38 2415 1005 1000 0099 00
BIC:	NOLADE21STS

Sponsoren 2021

Wir danken für die Unterstützung:

Staatsanwaltschaft Stade
Amtsgericht Stade
Finanzamt für Fahndung und Strafsachen Lüneburg
Amtsgericht Tostedt
Amtsgericht Buxtehude

Wir danken für die Förderung unserer Projekte und die materielle Zuwendung:

Hansestadt Stade
Sparkasse Stade-Altes Land
Gustav Viebrock Hilfsprojekte e. V.
Peter Jensen Stiftung, Hamburg
Förderverein des Lions Club Buxtehude e.V.
Spedition Walter Koellner GmbH
Elbeclaring GmbH & Co. KG
SG Himmelpforten
TJX Deutschland Ltd. & Co. KG
Stefan Krause
Ralf Achim u. Kathrin Rotsch
Sina Schlosser
Karsten GmbH & Co. KG
Mastine Marx
Frugo Bedarfsartikel-Einkaufszentrale Niederelbe e.G.
Stefan Oellrich
Andrea Werner u. Andreas Winkelmann-Werner
Ulrich Duncker
Silvia Syvaeri
Uwe u. Susanne Bolz-Schumann
Stephan Schönherr
Otto u. Friedel Adami
Uwe Strüfing
Ute Margrit Meyer
Mario u. Kerstin Ickels
Walter u. Cornelia Deden
Soeren Sass
Heinz u. Tim Dammann GbR
Anette Griemitz
Julian Ficht
Boris Bünning
Christine Rawald
Ariane Goossen
Karsten Stuhr
Sina Schlosser
Gunnar u. Manon de Buhr
Karin u. Johannes Voege
Gerd Walter Erich Zillmer